

## (Re-)Zertifizierung der Häuser der Familie

### Informationen zum Verfahren und zur Vorbereitung der Koordination

#### Was ist das (Re-)Zertifizierungsverfahren?

- Das Verfahren dient der internen **konzeptionellen und organisatorischen (Qualitäts-) Weiterentwicklung der Häuser der Familie** und des Landesprogramms. Ziel ist die **Selbstreflexion** und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit.
- Kern des Verfahrens ist eine **kollegiale Beratung** „auf Augenhöhe“ als gemeinsamer Lernprozess sowie zur Identifikation von Entwicklungspotentialen.
- Die (Re-)Zertifizierung dient darüber hinaus dazu, das **Haus der Familie** nach außen zu präsentieren und seine Rolle als wichtiger Partner für die Gestaltung einer bedarfsgerechten Infrastruktur für Familien **in der Kommune zu profilieren**.
- Das (Re-)Zertifizierungsverfahren ist ausdrücklich **kein Kontrollinstrument**, welches die Arbeit der Häuser der Familie mit „gut“ oder „schlecht“ bewerten soll.
- Beim (Re-)Zertifizierungsverfahren handelt es sich um eine Wiederauflage des ersten Zertifizierungsverfahrens der Häuser der Familie zwischen 2011 und 2013. Inzwischen haben sich die Häuser der Familie weiterentwickelt und es sind neue Häuser dazugekommen. Mit dem Verfahren soll allen Häusern ein standardisiertes Instrument zur kontinuierlichen internen Qualitätsentwicklung an die Hand gegeben werden.
- Die Teilnahme am Verfahren ist für die Häuser der Familie **verpflichtend**; die Zertifizierung wird regelmäßig wiederholt.
- Die (Re-)Zertifizierung umfasst **4 Zeitstunden** und kann sowohl **vor Ort in der Einrichtung** als auch **digital** durchgeführt werden.
- Die (Re-)Zertifizierung kann **mit dem Review-Verfahren** des Bundes für die Mehrgenerationenhäuser **kombiniert** werden. Dies bedeutet, dass Mehrgenerationenhäuser, die auch Haus der Familie sind und das Review-Verfahren in diesem Jahr durchführen müssen, stattdessen eine (Re-)Zertifizierung durchführen können. Diese wird als Review-Verfahren anerkannt.

#### Wie läuft die (Re-)Zertifizierung ab?

##### Vor der Zertifizierung

- Die Servicestelle kommt auf die Häuser der Familie zu und fragt bzgl. einer Teilnahme am (Re-)Zertifizierungsverfahren an. Haben die Häuser einen konkreten Zeitraum, in dem sie das Verfahren durchführen möchten, können sie sich gerne auch proaktiv direkt bei der Servicestelle melden.
- Die Servicestelle stimmt mit der Hauskoordination einen **Termin** für die Durchführung der (Re-)Zertifizierung ab.
- Das Haus der Familie legt die **Teilnehmenden der (Re-)Zertifizierung** fest und fragt bei den Akteur\*innen entsprechend an. Die erste Kontaktaufnahme mit den potentiellen Teilnehmenden liegt demnach beim Haus. Zur Zusammensetzung der Visitationsgruppe (= d. h. der externen „Gäste“), berät die Servicestelle gerne. Name und Kontaktdaten der Teilnehmenden werden der Servicestelle mitgeteilt.
- Bis spätestens zwei Wochen vor dem Termin führt das teilnehmende Haus der Familie mit Hilfe eines vorgegebenen Instruments („**Reflexionsleitfaden**“) eine **Selbstreflexion der eigenen Arbeit** durch und schickt den ausgefüllte Reflexionsleitfaden an die Servicestelle. Die Vorlage für den Reflexionsleitfaden wird dem Haus der Familie vorab von der Servicestelle zur Verfügung gestellt.

- Die Servicestelle versendet etwa **10 Tage vor dem Verfahren** eine **Einladung** an alle ihr genannten Teilnehmenden. Darin übersendet sie auch den vom Haus der Familie ausgefüllten Reflexionsleitfaden sowie bei einer digitalen Durchführung den Link zum Veranstaltungsraum.
- Das Haus der Familie bereitet – je nach Durchführungsformat – eine digitale oder „reale“ Vorstellung der Einrichtung vor.

### Am Tag der Zertifizierung

- Am Tag der Zertifizierung treffen sich die Teilnehmenden entweder im Haus der Familie oder digital.
- Die Akteur\*innen des Hauses stellen die Einrichtung zunächst mündlich vor. Zur Vorbereitung steht ein Raster mit Leitfragen zur Orientierung zur Verfügung. Im Anschluss kann ein Rundgang durch das Haus erfolgen. Im „Qualitätsdialog“ werden die im vorab an alle Teilnehmenden versandten Reflexionsleitfaden benannten Entwicklungsbedarfe/-perspektiven in den Blick genommen und diskutiert. Im Anschluss zieht sich die Visitationsgruppe zur Beratung zurück und spiegelt dann dem Haus der Familie die aus ihrer Sicht zentralen Stärken und Empfehlungen zur Weiterarbeit an den gemeinsam identifizierten Entwicklungsaufgaben zurück.
- Zwei Mitarbeitende der Servicestelle „Netzwerk Familie stärken“ moderieren die (Re-)Zertifizierung.

### Nach der Zertifizierung

- Nach dem Verfahren erhält das teilnehmende Haus der Familie ein Zertifikat sowie eine Dokumentation der wichtigsten Ergebnisse.

### Wer nimmt an der (Re-)Zertifizierung teil?

- Die Teilnehmenden setzen sich aus Vertretungen des Hauses der Familie („Interne“) und externen Gästen (der sogenannten „Visitationsgruppe“) zusammen.
- Zwingend notwendig ist die Teilnahme der Koordination des Hauses sowie einer\*s weiteren Akteurin/Akteurs des Hauses, der Koordination von „Familienbildung im Netzwerk“ als Vertretung der Kommune sowie von Mitarbeitenden der Servicestelle, die den Prozess moderieren und dokumentieren.
- Weitere Akteur\*innen können optional eingeladen werden. Insgesamt sollte die Gruppe nicht größer als maximal 10 Personen sein.

Für das Haus der Familie („Interne“)	Visitationsgruppe („Externe“)
<p>Mindestens 2 Mitarbeitende des Hauses der Familie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Koordination des Hauses (<i>obligatorisch</i>)</li> <li>❖ Mindestens ein*e weitere*r Akteur*in des Hauses (z. B. (ehrenamtliche) Mitarbeitende, Trägervertretung etc.) (<i>obligatorisch</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Vertreter*in der Kommune (Koordination von „Familienbildung im Netzwerk“ oder adäquate Vertretung des Jugendamtes) (<i>obligatorisch</i>)</li> <li>❖ Mitarbeitende der Servicestelle „Netzwerk Familie stärken“ (<i>obligatorisch</i>)</li> </ul> <p>-----</p> <p>Mindestens ein(e) weitere(r) Akteur*in, der im Rahmen des HdF zentral ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>❖ Koordination eines anderen Hauses der Familie (<i>empfehlenswert!</i>)</li> <li>❖ Kommunale Vertretungen (z. B. Jugendhilfeplanung, Koordination Frühe Hilfen/Kinderschutz, Bürgermeister*innen) (<i>optional</i>)</li> <li>❖ Wichtige Kooperationspartner*innen oder strategische Partner*innen des Hauses (<i>optional</i>)</li> </ul>

## Checkliste: Vorbereitung der (Re-)Zertifizierung durch die Koordination

### Schritt 1: Terminabsprache

- Gemeinsam vereinbaren Servicestelle und Koordination einen **Termin** für die Durchführung der (Re-)Zertifizierung. Es ist es sinnvoll, den Durchführungszeitraum mit dem Zeitpunkt des Review-Verfahrens des Bundes für die Mehrgenerationenhäuser abzustimmen (sofern das Haus der Familie auch als Mehrgenerationenhaus anerkannt ist). Pro Jahr gibt es acht Zertifizierungstermine, die nach dem Prinzip „first come first serve“ verteilt werden.
- Dieser Termin muss durch das Haus in jedem Fall **mit der Koordination von „Familienbildung im Netzwerk“ als Vertretung der Kommune abgesprochen** werden, da deren Teilnahme am Verfahren obligatorisch ist.

### Schritt 2: Auswahl und Ansprache der Teilnehmenden

- Die Koordination ist für die **Auswahl** und **Ansprache** der Teilnehmenden der (Re-)Zertifizierung zuständig. Überlegungen zur Auswahl der Teilnehmenden können sein:
  - Wer ist strategisch wichtig?
  - Mit wem arbeite ich eng zusammen? /Wer ist ein\*e wichtige\*r Kooperationspartner\*in für mich/das Haus?
  - Mit welchem Haus pflege ich einen guten kollegialen Austausch? Wen hätte ich gerne unterstützend dabei?
  - Welche weitere Perspektive hätte ich gerne für die (Qualitäts-)Weiterentwicklung des Hauses dabei?
- Gerne berät die Servicestelle bei der Auswahl der Teilnehmenden.
- Die Koordination übersendet der Servicestelle Namen und E-Mailadressen der Teilnehmenden.

### Schritt 3: Durchführung der Selbstreflexion

- Der Reflexionsleitfaden sowie das Raster für die Hausvorstellung werden der Koordination durch die Servicestelle im Vorfeld zur Verfügung gestellt.
- Auf Grundlage des **Reflexionsleitfadens** führt die Koordination ggf. gemeinsam mit weiteren Akteur\*innen im Haus die **Selbstreflexion** ihrer Arbeit durch.
- Der Reflexionsleitfaden enthält die 8 Kernelemente eines Hauses der Familie nach dem entsprechenden Landesprogramm. Zu jedem Kernelement soll jeweils festgehalten werden, welche Stärken, Entwicklungsbedarfe, Entwicklungsperspektiven und ggf. Entwicklungen seit der letzten Zertifizierung das Haus für sich selbst sieht.
- Die Koordination sendet den ausgefüllten Reflexionsleitfaden **bis spätestens zwei Wochen** vor der (Re-)Zertifizierung an die Servicestelle.
- Zur Vorbereitung der Re-Zertifizierung erfolgt ein kurzes Telefonat oder eine Videokonferenz für letzte Absprachen und Erwartungen zwischen Haus und Servicestelle.

### Schritt 4: Vorbereitung der Hausvorstellung

- Je nach Durchführungsformat (digital oder in Präsenz) bereitet die Koordination eine **Vorstellung ihres Hauses** vor. Die Servicestelle stellt hierfür vorab einen Leitfaden zur Verfügung.